

URL: <http://www.swp.de/3766696>

Autor: BEATE STORZ, 05.04.2016

Physik und Biologie für Kinder beim Science Camp

ULM: Fledermäuse, Flugzeuge und Raketen fliegen. Warum sie das können, und wie sich ein Raumanzug anfühlt - das alles erlebten die jungen Teilnehmer des Science Camp an der Ulmer 3-Generationen-Uni.



Interessante und lehrreiche Experimente: Philipp lässt einen Styroporball mit Hilfe eines Föns fliegen. Fotograf: Beate Storz

In Ulm ist der Traum vom Fliegen bekanntlich besonders ausgeprägt - Albrecht Berblinger lässt grüßen. Der Traum jedoch ist so alt wie die Menschheit selbst und auch heute noch aktuell. Grund genug, ihn zum Motto des Science Camps der Ulmer 3-Generationen-Uni zu machen.

Dass das Camp anspruchsvoll ist, sieht man schon daran, dass die Kinder sich bewerben mussten - mit Brief und Probearbeiten zum Thema. "Wir wollen wirklich an den Thema interessierte Kinder haben, nur dann haben sie auch Spaß daran", begründet die Organisatorin Annette Wettstein von der Uni Ulm die Aufnahmekriterien.

Vier Tage lang forschten die Kinder zum Thema Fliegen. Buben und Mädchen getrennt. Das hat seinen Grund: "Die Jungs sind besonders wild beim Experimentieren und die Mädchen halten sich dann im Hintergrund. Bei getrennten Gruppen sind die Mädchen genauso bei der Sache und engagiert", ist Annette Wettsteins Erfahrung. In den vier Gruppen waren jeweils zwei ehrenamtliche Senioren eingeteilt, die den Kindern bei den Experimenten halfen und erklärten. Sie sind meist auch vom Fach. Außerdem waren auch noch Studenten und Mitarbeiter der Uni Ulm präsent - also die geballte Kompetenz.

Auch die Ausrüstung war top: So stand auf dem Campus ein Segelflugzeug. Das hatte Stefan Brehm organisiert, der im siebten Semester Physik studiert und Segelflieger ist. Er erklärte etwa, wie die Steuerung des Flugzeuges funktioniert. In seinem Segelverein leitet Brehm die Jugendgruppe und hatte auch im Camp großen Spaß: "Es ist interessant, wie Kinder denken. Ganz anders als wir Erwachsene. Sie begreifen schnell und wissen sie doch schon Einiges", lobte Brehm seine Nachwuchsstudenten.

Alle waren mit Feuereifer dabei. "Schade, dass das Camp nur vier Tage dauert, das könnte ruhig länger sein", sagte der elfjährige Philipp. Auch sein Nebensitzer Christoph war begeistert. Er ließ mit Hilfe eines Föns einen kleinen Styroporball fliegen. Er experimentierte auch zu Hause, aber so tolle Ideen hatte er noch nicht, sagt er: "Auch nicht in der Schule."

Sein elfjähriger Teamkollege Constantin wollte eigentlich gar nicht ins Science Camp. Doch nun kann er nicht genug bekommen. "So macht Physik Spaß", lobte er und versuchte das Experiment von Christoph mit einem Tennisball. Untersucht wurde auch, wie Tiere und Pflanzensamen fliegen und der Bau von Fluggeräten stand ebenfalls auf dem Programm und endete mit einem Wettbewerb.

Der Höhepunkt des Science Camps war der Ausflug nach Oberpfaffenhofen bei München in das dortige Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Dort erhielten die Kinder eine ganz exklusive Führung und wissen nun, wie eine Weltraumkapsel von innen aussieht, wie sich ein echter Raumanzug anfühlt, und sie erfuhren ganz aktuell, was die Astronauten in der Raumstation ISS gerade tun.

Das Science Camp gibt es seit zehn Jahren an der Uni Ulm. Der 66-jährige Manfred Helzle ist von Anfang an dabei und immer mag speziell die Arbeit mit den Kindern. "Das lernt man selbst auch immer Neues dazu." Ziel ist es, Kindern die Naturwissenschaften schmackhaft zu machen. Und das schafft die Uni mit ihrem Ferienprogramm bei den meisten Mädchen und Buben bislang. Anstrengend ist Wissenschaft aber auch: Wegen des vollen Tagespensums waren die Kinder geschafft, aber auch glücklich und ausgeglichen.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm